



› Innung Pforzheim ‹

Holzheiztrend aufgegriffen

Heizen mit Holz liegt im Trend. Diese Aussage bestätigten die zahlreichen Besucher des ersten Pforzheimer Holzheiztages Mitte Januar. Mehrere hundert Verbraucher fanden den Weg ins Energie- und Bauberatungszentrum „ebz“, um sich über Holz als kostengünstige und umweltfreundliche Energiealternative zu informieren. In zahlreichen Fachvorträgen erläuterte die Innung und ihre Kooperationspartner die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten des Brennstoffes Holz. Der „Holzheizpapst“ Professor Siegfried Rapp betonte die zunehmende Bedeutung des heimischen Rohstoffes Holz für die Region, die Preisstabilität in diesem Bereich und die Umweltverträglichkeit. Neben der Vorführung von Pelletsheizungen und deren Beschi-



Großes Interesse weckten Vorführungen zum Thema Motorsäge und Schutzbekleidung

ckung standen auch die Demonstrationen der Handwerksgeräte für die Nutzung von Scheitholz auf dem Programm. Der Gebrauch von Äxten und Motorsägen, Fragen zur Schutzbekleidung und der Sicherheit trafen den Nerv der Besucher.

› Zusammenschluss ‹

Osnabrück-Land und Melle jetzt eine Innung

Mit einer kurzweiligen Feier beging die SHK-Innung Osnabrück-Land den zum 1. Januar 2006 vollzogenen Zusammenschluss mit der Innung Melle/Wittlage. Obermeister Hermann Stahmeyer unterstrich, dass die Entscheidung zur Vereinigung der beiden Innungen nach reiflicher Überlegung getroffen wur-

de und den Grundstein für eine leistungsstarke Gemeinschaft darstellt, die jetzt 67 Mitglieder zählt. Anlässlich der Fusionsfeier zeichneten Stahmeyer und Fachverbandsgeschäftsführer Franz Kiehlich die Kollegen Henning Dissen und Willi Siebert mit der Goldenen Ehrennadel des Fachverbandes aus. Ferner konnte Ernst-August Blumenkamp, bislang Obermeister der Innung Melle/Wittlage, seine Ehrenobermeister-Urkunde entgegennehmen.



Fusionsfeier mit Ehrungen: (v. l.) Hermann Stahmeyer, Franz Kiehlich, Henning Dissen, Ernst-August Blumenkamp und Willi Siebert



› Innung Frankfurt ‹

Mainova und Innungen gründen Energiegemeinschaft

Hessens größter Versorger Mainova und regionale Handwerksinnungen haben die „EnergieGemeinschaft RheinMain“ gegründet. Der Verbund existiert seit dem 1. Januar 2006 und entstand durch eine Fusion der bisherigen Gasgemeinschaft Rhein-Main mit

der Innung für Elektro- und Informationstechnische Handwerke Frankfurt. Außerdem gehören die SHK-Innungen der Gebiete Frankfurt, Offenbach, Hochtaunus, Main-Taunus und Wetterau, die schon in der Gasgemeinschaft organisiert waren, dem neuen Zusammenschluss an. Die Energiegemeinschaft verfolgt vor allem zwei Ziele. Erstens soll sie den Kunden Vorteile bringen, denn bei gewerkeübergreifenden Projekten wie Neubau oder Sanierung können sich die-

se über eine direkte und somit kostensparende Zusammenarbeit der Fachleute freuen. Zweitens profitieren die Mitglieder des Verbundes selbst. Da die einzelnen Gewerke zuletzt ohnehin immer weiter zusammenrückten, verfolgten sie beispielsweise beim Marketing oder der Lehrlingsausbildung häufig dieselben Interessen. Wie nah inzwischen die Gewerke Elektro, Wasser und Gas in der Praxis beieinander liegen, zeigt das Beispiel „Mehrsparten-Haus-

anschluss“. Wurden dem Hausbesitzer früher noch drei oder vier Löcher in die Wand gebohrt, um das Haus mit Strom, Erdgas und Wasser zu versorgen, so ist heute nur noch eine einzige größere Bohrung nötig, durch die alle Medien ihren Hauszugang finden. Die gewerkeübergreifende Basis des Schulungsprogramms der Energiegemeinschaft verdeutlichte diese Schnittmengen. Weitere Informationen zur Energiegemeinschaft gibt es unter www.mainova.de.

Aktuelles Problem?

Sämtliche Fachbeiträge der letzten Jahre können unsere Abonnenten in unserem Archiv unter

www.sbz-online.de

themenbezogen recherchieren und noch einmal nachlesen!